



Strukturierter Qualitätsbericht

für das

Berichtsjahr 2008

gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V

für die

Akutklinik Dermatologie

Fachklinik Bad Bentheim

Thermalsole- und Schwefelbad Bentheim GmbH

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	4
A Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses	5
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses.....	5
A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses	5
A-3 Standort(nummer)	5
A-4 Name und Art des Krankenhausträgers	6
A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus	7
A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses.....	7
A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie	7
A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses.....	8
A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses.....	9
A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses.....	10
A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses.....	11
A-11.1 Forschungsschwerpunkte.....	11
A-11.2 Akademische Lehre	11
A-12 Anzahl der Betten im Krankenhaus nach §108/109 SGB V	12
A-13 Fallzahlen des Krankenhauses	12
A-13.1 Ambulante Zählweise	12
A-14 Personal des Krankenhauses.....	12
A-14.1 Ärzte und Ärztinnen	12
A-14.2 Pflegepersonal.....	13
A-15 Sonstige Angaben zum Krankenhaus	13
B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen	15
B-1 Dermatologie und Allergologie	15
B-1.1 Allgemeine Angaben der Dermatologie und Allergologie	15
B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Dermatologie und Allergologie.....	17
B-1.2.1 Allgemeine Dermatologie.....	17
B-1.2.2 Phlebologie und Lymphologie (Erkrankungen der Venen und Lymphgefäße).....	17
B-1.2.3 Allergologie und Umweltmedizin.....	17
B-1.2.4 Ästhetische Dermatologie	18
B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Dermatologie und Allergologie.....	18
B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Dermatologie und Allergologie	19
B-1.5 Fallzahlen der Dermatologie und Allergologie.....	19

B-1.6	Diagnosen nach ICD.....	19
B-1.6.1	Hauptdiagnosen nach ICD.....	19
B-1.6.2	Weitere Kompetenzdiagnosen.....	20
B-1.7	Prozeduren nach OPS.....	20
B-1.7.1	Durchgeführte Prozeduren nach OPS.....	20
B-1.7.2	Weitere Kompetenzprozeduren.....	20
B-1.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten.....	20
B-1.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V - Dermatologie.....	21
B-1.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft.....	21
B-1.11	Apparative Ausstattung.....	21
B-1.12	Personelle Ausstattung.....	22
B-1.12.1	Ärzte und Ärztinnen.....	22
B-1.12.2	Pflegepersonal.....	22
B-1.12.3	Spezielles therapeutisches Personal.....	23
C	Qualitätssicherung.....	24
C-1	Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach §137 Abs.1 Satz 3 Nr.1 SGB V (BQS-Verfahren).....	24
C-2	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß §112 SGB V.....	24
C-3	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V.....	24
C-4	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung.....	24
C-5	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 3 SGB V.....	24
C-6	Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs.1 S.3 Nr.3 SGB V (Ausnahmeregelung).....	24
D	Qualitätsmanagement.....	25
D-1	Qualitätspolitik.....	25
D-2	Qualitätsziele.....	26
D-3	Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements.....	27
D-4	Instrumente des Qualitätsmanagements.....	28
D-5	Qualitätsmanagement-Projekte.....	28
D-6	Bewertung des Qualitätsmanagements.....	29
Anhang.....	.....	31
Impressum.....	.....	31
Weitergehende Informationen.....	.....	31
Kontakte auf einen Blick:.....	.....	32
Glossar / Anhang.....	.....	33

Einleitung

Vorwort

Der Gesetzgeber, die Krankenkassen als Kostenträger, einweisende Ärzte, mündige Patienten und wir als Krankenhaus wünschen mehr Transparenz im Gesundheitswesen für den Bereich der Krankenhausbehandlung. Gerne möchten wir mit unserem Qualitätsbericht für das Jahr 2008 erneut dazu beitragen und stehen Ihnen für weitere Fragen gern zur Verfügung.

Die Fachklinik Bad Bentheim, Thermalsole- und Schwefelbad Bentheim stellt sich vor:

Die Fachklinik Bad Bentheim liegt inmitten eines 1000 Hektar großen Waldgebietes in Niedersachsen, nahe der niederländischen Grenze. Der moderne Kurbetrieb der Fachklinik basiert auf den drei aus der Region stammenden Naturheilmitteln (Naturschätze) Schwefelmineralwasser, Thermalsole (Starksole mit 27% Salzgehalt) und Naturmoor.

Die Fachklinik befindet sich Infrastruktur-technisch in unmittelbarer Nähe zur Stadt Bad Bentheim, die auf den letzten Ausläufern des Teutoburger Waldes am äußersten Südwestzipfel Niedersachsens liegt.

Gesund sein ist schön, aber nicht immer selbstverständlich. In Bad Bentheim hat Gesundheit Tradition, und das seit fast 300 Jahren.

In dem Behandlungszentrum an der niederländischen Grenze begegnen sich Tradition und Fortschritt. Fachübergreifend arbeiten wir mit erfahrenen Medizinern (Rheumatologen, Internisten, Dermatologen, Orthopäden) sowie unserem Fachpersonal für das Wohlbefinden unserer Patienten.

Die Klinik für Dermatologie und Allergologie besteht aus einer Akutklinik mit 36 Betten, einer Rehabilitationsabteilung (stationär und ambulant) sowie einer Ambulanz. Jahrzehntelange Erfahrung, gepaart mit modernsten Techniken und Therapiemethoden, gewährleisten eine optimale Versorgung und einen größtmöglichen Heilungserfolg.

Unsere Klinik sieht den Qualitätsbericht als Chance, unser modernes Krankenhaus in all seinen Facetten vorzustellen und unser Leistungsspektrum zu präsentieren.

In diesem Dokument finden Sie die vereinbarungsgemäß vorgeschriebenen Informationen und vieles mehr.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter <http://www.fk-bentheim.de> oder auf Anfrage von unserem Qualitätsmanagement (info@fk-bentheim.de)

Die Krankenhausleitung, vertreten durch den Geschäftsführer Herrn Klaus Kinast, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

Klaus Kinast
Geschäftsführer

A Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Die Fachklinik Bad Bentheim ist ein Krankenhaus der Grundversorgung. Unsere Anschrift lautet:

Krankenhausname: Fachklinik Bad Bentheim
Hausanschrift: Am Bade 1
48455 Bad Bentheim

Postfach: 13 37
48445 Bad Bentheim

Telefon: 05922 74-0
Fax: 05922 74-3172

URL: <http://www.fk-bentheim.de>
EMail: <mailto:info@fk-bentheim.de>

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

Institutionskennzeichen: 260341115

Die Fachklinik Bad Bentheim verfügt über weitere Institutionskennzeichen:

IK-Nr.: 260341514 für stationäre Rehabilitation: Rheumatologie, Dermatologie und Orthopädie
IK-Nr.: 540340125 für ambulante Rehabilitation

A-3 Standort(nummer)

Die Fachklinik Bad Bentheim verfügt nur über einen Standort.

Standort: 00

Die Fachklinik Bad Bentheim liegt in unmittelbarer Nähe zur Stadt Bad Bentheim. Bad Bentheim liegt im Kreis Grafschaft Bentheim, der zum Regierungsbezirk Osnabrück und zum Land Niedersachsen gehört. Letzte Ausläufer des Teutoburger Waldes geben unserer Stadt ein idyllisches Aussehen mit kleinen Gassen und Stiegen, Sandsteinpflaster und alten Ankerbalkenhäusern, einer mächtigen Burganlage, dem Drususfelsen und unserem "Herrgott von Bentheim", einem über 900 Jahre alten Steindenkmal. Die Niederlande sind nah, die westfälische Grenze ebenfalls. In Bad Bentheim gibt es viel zu entdecken.

Weitere Informationen gibt Ihnen gerne das Verkehrsamt Bad Bentheim.

Anfahrt

...und so finden Sie uns

vom Süden in nördlicher Richtung:

Bundesautobahn A 2 bis Kreuz Bottrop, dort auf die A 31 in Richtung Emden. Am Autobahnkreuz Schüttorf auf die A30 wechseln Richtung Amsterdam. Nächste Abfahrt Bentheim/Nordhorn abfahren und am Ende links abbiegen. Nach ca. einem Kilometer an der nächsten Ampel links.

oder:

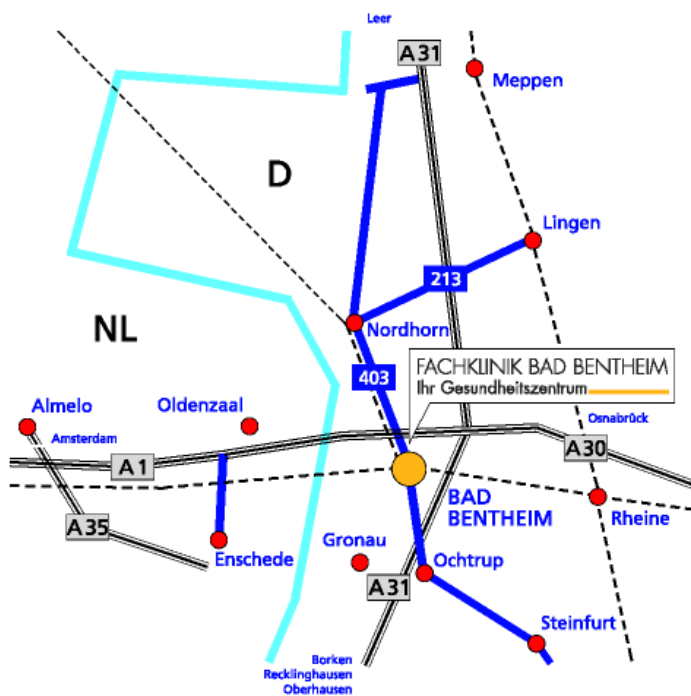
Bundesautobahn A 1 bis Autobahnabfahrt Münster-Nord in Richtung Steinfurt-Gronau über die B 54 bis zum Ende der Ausbaustrecke, ab dort über die B 403 nach Bad Bentheim.

aus Richtung Hamburg:

Bundesautobahn A 1 bis zum Lotter Kreuz, dann weiter über die A 30 Richtung Amsterdam bis Autobahnabfahrt Bad Bentheim/Nordhorn.

aus Richtung Hannover:

Bundesautobahn A 30 über Rheine bis zur Autobahnabfahrt Bad Bentheim/Nordhorn.



A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

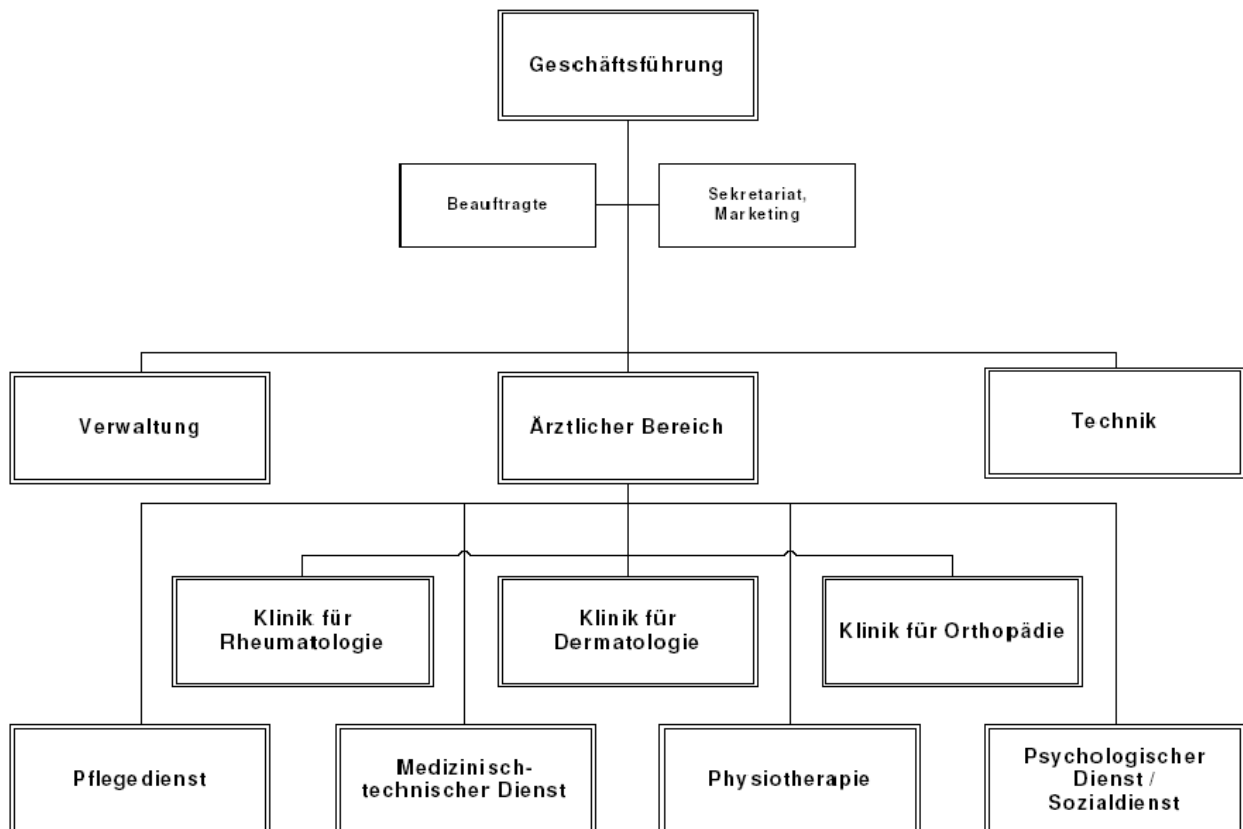
Name: Thermalsole- und Schwefelbad Bentheim GmbH

Art: privat

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Lehrkrankenhaus: Ja
Universität: Medizinische Hochschule Hannover

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses



Stand: Juli 2006

Die Organisationsstruktur der Fachklinik Bad Bentheim lässt sich anhand des dargestellten Organigramms nachvollziehen.

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Es handelt sich nicht um ein psychiatrisches Krankenhaus.

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

In der dermatologischen Akutklinik der Fachklinik Bad Bentheim besteht eine fachabteilungsübergreifende Versorgung in sehr intensiver Ausprägung, da unsere Patienten entsprechend Ihrem Krankheitsbild zusätzlich zur primär dermatologischen Behandlung von mehreren Fachdisziplinen interdisziplinär behandelt werden können. Von herausragender Bedeutung ist die enge Kooperation mit der Abteilung für Innere Medizin/Rheumatologie und Physio- bzw. Ergotherapeuten, da sehr zahlreiche Patienten in unserer Klinik zugleich an einer Psoriasis-Arthritis leiden oder eine Gelenkproblematik bei bestehender Schuppenflechte rheumatologisch eingeschätzt werden muss. Diese Fragestellungen können parallel zur Hautbehandlung erfolgen, die jedoch regelmäßig als Hauptindikation den Grund für die stationäre Aufnahme bildet. Als typische Indikationen für eine Akutbehandlung gelten neben hautärztlichen Notfällen auch Schubsituationen oder auch diagnostische Unklarheiten bei potentiell gefährlichen Erkrankungen sowie überwachungsintensive Behandlungsverfahren, auch bei chronischen Erkrankungen wie der Psoriasis oder Ekzemerkrankungen.

Ziel der Akutbehandlung ist es schließlich, akut aufgetretene oder trotz angemessener hautfachärztlicher Behandlung verschlechterte Hauterkrankungen zu stabilisieren, so dass eine ambulante Weiterbehandlung wieder aussichtsreich ist. Die Akutbehandlung ist daher über eine kausale Therapie zentriert auf die Auswirkungen der Krankheit und Abwendung einer fortschreitenden Schädigung.

Gerade bei chronischen Hauterkrankungen, die zu im Alltag bedeutsamen Einschränkungen der sog. Teilhabe am beruflichen und privaten Leben führen, gilt unser Konzept der medizinischen Rehabilitation:

Das Konzept der Rehabilitation von chronischen Erkrankungen in der Fachklinik Bad Bentheim basiert auf dem bio-psycho-sozialen Modell von Funktionsfähigkeit und Beeinträchtigung, das sich nach der internationalen WHO-Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (ICF-Klassifikation) richtet.

Übergeordnetes Ziel der Rehabilitation ist die Bewältigung und Verminderung der Beeinträchtigungen von Körperstruktur, Körperfunktion, Aktivität und Teilhabe mit dem Ziel einer realistischen Verbesserung der Integration des Patienten in das Berufs- und Privatleben.

Die Rehabilitations-Maßnahme wirkt den Auswirkungen der chronischen Erkrankung und den damit verbundenen physischen und psychologischen Beeinträchtigungen sowohl auf die Erwerbsfähigkeit als auch auf die soziale Umgebung entgegen. Ein vorzeitiges Ausscheiden des Patienten aus der Erwerbstätigkeit soll verhindert und/oder eine möglichst dauerhafte Eingliederung in das Erwerbsleben erreicht werden.

Die Besonderheit der Fachklinik Bad Bentheim liegt besonders bei der Rehabilitationsbehandlung in der Kombination unserer Fachbereiche Innere Medizin mit Rheumatologie, Dermatologie und Allergologie sowie Orthopädie. Patienten mit Hauterkrankungen und chronisch entzündlichen oder degenerativen Erkrankungen des muskuloskeletalen Systems (beispielsweise Psoriasis vulgaris mit Arthropathie) werden interdisziplinär rehabilitiert. Gleiches gilt beispielsweise für Anschluss-Rehabilitationen von Patienten mit begleitenden Hauterkrankungen nach einer Hüftoperation.

Die klinische Sozialarbeit und Sozialtherapie sowie klinisch-psychologische Therapie inklusive spezieller Schulungsmaßnahmen sind ebenfalls wesentlicher Bestandteil unseres mehrdimensionalen Ansatzes der Rehabilitation.

Fachabteilungenübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Erläuterung
Psoriasis Arthritis (VS00) Sklerodermie (VS00) Andere Kollagenosen z.B. Lupus erythematoses (VS00)	Rheumatologie	Gemeinsame Behandlung von Patienten bezüglich Diagnostik sowie physikalischer und medikamentöser Therapie
Patienten mit chronischen Hauterkrankungen vor oder nach Gelenkersatz-Operation	Orthopädie	Verbesserung des Hautzustandes, um eine Operationsfähigkeit herzustellen oder postoperative Mitbehandlung der Hauterkrankung nach der Gelenk-OP

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

- Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare (MP03)
- Atemgymnastik (MP04)
- Beratung / Betreuung durch Sozialarbeiter (MP07)
- Berufsberatung / Rehabilitationsberatung (MP08)
- Bewegungsbad / Wassergymnastik (MP10)
- Bewegungstherapie (MP11)
- Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder) (MP12)
- Diät- und Ernährungsberatung (MP14)
- Ergotherapie/Arbeitstherapie (MP16)
- Fußreflexzonenmassage (MP18)
- Manuelle Lymphdrainage (MP24)
- Massage (MP25)
- Medizinische Fußpflege (MP26)
- Osteopathie/Chiropraktik/Manuelle Therapie (MP29)
- Physikalische Therapie/Bädertherapie (MP31)
- Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie (MP32)
- Präventive Leistungsangebote / Präventionskurse (MP33)
- Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF) (MP60)
- Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst (MP34)
- Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik (MP35)
- Schmerztherapie/ -management (MP37)
- Sozialdienst (MP63)
- Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen (MP39)
- Spezielle Entspannungstherapie (MP40)
- Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen (MP13)
- Spezielles pflegerisches Leistungsangebot (MP42)
- Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik (MP47)

- Vojtathherapie für Erwachsene und/oder Kinder (MP67)
- Wärme- u. Kälteanwendungen (MP48)
- Wirbelsäulengymnastik (MP49)
- Wundmanagement (MP51)
speziell ausgebildete Wundmanager
- Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen (MP52)

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Die Fachklinik Bad Bentheim hält eine große Anzahl Serviceleistungen für unsere Kunden bereit. Diese sind zumeist für alle Patienten verfügbar oder als Wahlleistungsangebote wie Chefarztbehandlung separat nutzbar.

Räumlichkeiten

- Aufenthaltsräume (SA01)
- Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle (SA03)
- Fernsehraum (SA04)
- Mutter-Kind-Zimmer/Familienzimmer (SA05)
- Rollstuhlgerechte Nasszellen (SA06)
- Rooming-In (SA07)
- Unterbringung Begleitperson (SA09)
- Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle (SA11)

Ausstattung der Patientenzimmer

- Balkon / Terrasse (SA12)
- Elektrisch verstellbare Betten (SA13)
- Fernsehgerät am Bett / im Zimmer (SA14)
- Internetanschluss am Bett / im Zimmer (SA15)
- Rundfunkempfang am Bett (SA17)
- Telefon (SA18)
- Wertfach / Tresor am Bett / im Zimmer (SA19)

Verpflegung

- Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser) (SA21)
- Besondere Verpflegung möglich wie z.B. vegetarische Kost (SA00)
- Diät-/Ernährungsangebot (SA44)
- Frühstücks-/Abendbuffet (SA45)

Ausstattung / Besonderes Serviceangebot des Krankenhauses

- Bibliothek (SA22)
- Cafeteria (SA23)
- Faxempfang
- für Patienten und Patientinnen (SA24)
- Friseursalon (SA26)
- Kinderbetreuung (SA50)
- Kiosk / Einkaufsmöglichkeiten (SA28)
- Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum) (SA29)
- Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen (SA30)
- Kulturelle Angebote (SA31)
- Maniküre / Pediküre (SA32)
- Geldautomat (SA48)
- Getränkeautomat (SA46)

- Internetzugang (SA27)
- Parkanlage (SA33)
- Rauchfreies Krankenhaus (SA34)
- Postdienst (SA52)
- Sauna (SA35)
- Schuldienst (SA53)
- Schwimmbad/Bewegungsbad (SA36)
- Spielplatz/Spielecke (SA37)
- Tageszeitungsangebot (SA54)

Persönliche Betreuung

- Empfangs- und Begleitdienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen (SA40)
- Seelsorge (SA42)
- Dolmetscherdienste (SA41)

Sonstiges

- Anregungsmanagement (SA00)
- Beschwerdemanagement (SA55)
- Fortbildungsangebote/Informationsveranstaltungen (SA49)
- Orientierungshilfen (SA51)
- Rehabilitationseinrichtung (SA00)

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

Die Fachklinik Bad Bentheim bietet mit ihren Weiterbildungsermächtigungen Möglichkeiten zur Facharztweiterbildung in der Dermatologie, Allergologie, Innere Medizin, Rheumatologie und Orthopädie sowie Sozialmedizin. In unserer Funktion als akademisches Lehrkrankenhaus erfolgt in der Dermatologie die Ausbildung von Medizinstudenten im letzten Jahr des Studiums, dem sog. Praktischen Jahr (PJ). Dabei werden die Studenten der Medizinischen Hochschule Hannover in ihrem Wahlfach Dermatologie für jeweils vier Monate an die Tätigkeit als Krankenhausarzt herangeführt.

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

Aufgrund der für Psoriasis und Psoriasis-Arthritis optimierten Therapiebedingungen in der Fachklinik Bad Bentheim werden in diesen Indikationsbereichen neben Erhebungen zu Therapieerfolgen und Lebensqualität auch regelmäßig klinische Studien, insbesondere im Rahmen von Therapieoptimierungsprotokollen, durchgeführt.

A-11.2 Akademische Lehre

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten:
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)

A-12 Anzahl der Betten im Krankenhaus nach §108/109 SGB V

Die Fachklinik Bad Bentheim stehen insgesamt 340 Betten gem. §§108/109/111 SGB V zur Verfügung.

Diese teilen sich auf in die Rehabilitationseinrichtung (§111 SGB V) mit den Schwerpunkten mit insg. 304 Betten und dem Krankenhaus (§ 108 / 109 SGB V) der Grund- und Regelversorgung mit insgesamt 36 Betten im Klinikbereich Dermatologie (Stand: 01.01.2007).

Betten: 36

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Die Entwicklung der Fallzahlen in der Fachklinik Bad Bentheim ist steigend. Dies spiegelt die hohe Akzeptanz und Leistungsfähigkeit der Klinik für Dermatologie und Allergologie sowie den in enger Kooperation angeschlossenen Einrichtungen wieder. Die Zahl der akutstationären Patienten im Klinikbereich Dermatologie (Akut) stieg von 631 im Jahre 2004, auf 746 Patienten im Jahr 2005, 837 Fälle im Jahr 2006 und 882 Behandlungsfälle in 2007. Im Berichtsjahr 2008 wurden bereits 895 Patienten in der Akutklinik behandelt und auch für 2009 ist für das erste Halbjahr eine deutlich steigende Tendenz festzustellen.

Vollstationäre Fallzahl: 895

A-13.1 Ambulante Zählweise

Seit 01.04.2005 besteht an der Fachklinik Bad Bentheim eine Ermächtigungsambulanz, die aktuell vom Chefarzt der Dermatologie, Herrn Dr. med. A. Weyergraf geführt wird. Hier werden umfassende Leistungen aus der ambulanten dermatologischen und allergologischen Therapie und Diagnostik angeboten.

Ambulante Fallzahl: 4.915 (Quartalszählweise)

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte und Ärztinnen


	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	4 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	1 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	
Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	0 Vollkräfte	

A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	7 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1 Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	2 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre

A-15 Sonstige Angaben zum Krankenhaus

	<p>Bentheimer Mineral Therme (BMT) In unserer Badewelt erwartet sie eine Vielzahl von Attraktionen, die den Besuch zu einem unvergesslichen Erlebnis werden lassen.</p>
<p>BMT Jutta Niehaus Leitung BMT Tel.: 05922 / 74 - 3810 Telefax: 05922 / 74 - 74 3810</p>	<p>Unterschiedliche Becken sind hierfür vorhanden: Mit einer Fläche von 420 m² bietet unser Aussenbecken im Sommer als auch im Winter mit einer Wassertemperatur von 29°C und 3% Solegehalt ein garantiertes Badevergnügen.</p> <p>Zusätzlich lädt die Liegewiese mit Terrasse zum Entspannen und Ausruhen ein. In dem neu gestalteten Bistro haben Sie die Möglichkeit etwas für's Leib und Wohl zu bestellen.</p> <p>Wer mehr ein sportliches Training bevorzugt, der kann im Sportbecken am Aqua-Fitness-Programm teilnehmen. Diese Übungen fördern die Kondition, stärken den Venenapparat und regen die Durchblutung an.</p> <p>Im Therapiebad lässt sich anhand von speziellen Übungen etwas gegen auftretende oder vorhandene Beschwerden unternehmen.</p> <p>Der Auftrieb des Solewassers und die Wärme sind hierbei die idealen Unterstützer bei den Übungen.</p> <p>Zum Ausspannen lädt der Whirlpool mit seinen Unterwassermassagen ein. Die Wärme und der sanfte Wasserdruck lösen nahezu alle Verspannungen.</p>

	Trainings- und Therapie Zentrum (TTZ) Fachübergreifend arbeiten erfahrene Sportmediziner, Sportlehrer, Krankengymnasten und Orthopäden für Ihr Wohlbefinden. Ganzheitliches Denken verstehen wir dabei als Prinzip und Auftrag: Medizinische und therapeutische Fortschritte entstehen durch Visionen. Durch Kommunikation im Team werden aus Visionen Ideen. Mit Engagement und Erfahrung entwickeln wir aus Ideen neue Konzepte für Ihre Gesundheit! Unser Ziel ist Ihr Wohlbefinden. Der Stärkung Ihrer Gesundheit gilt unser gesamtes Handeln. Zukunftsweisende Diagnostik und modernste Einrichtung bilden die Basis für Ihren individuellen Trainingserfolg. Darauf bauen wir gemeinsam mit Ihnen auf.
TTZ Oliver Dienemann Leitung TTZ Tel.: 05922 / 74 - 5810 Telefax: 05922 / 74 - 74 5810	

	Schulungs- und Therapiezentrum (STZ) Wir möchten Ihren Behandlungserfolg sichern. Dazu sind wir bemüht, unser Behandlungspersonal stets auf dem neuesten Stand zu halten. Intensive Schulung Hand in Hand mit praktischer Erfahrung ermöglicht es unseren Therapeuten eine Vielzahl von Techniken und Maßnahmen anwenden zu können, die Ihre Heilung beschleunigen und sichern werden.
STZ Bernd Idelmann Leitung Physiotherapie Telefon: 05922 / 74- 5510 Telefax: 05922 / 74 - 74 5510	Über Jahre hat es sich bewährt, in Zusammenarbeit mit unserem Partner Fortbildung in Hamburg, unsere wie auch fremde Therapeuten in unserer Einrichtung zu schulen. Seit Mai 2006 haben wir dazu ein neues Schulungs- und Therapie Zentrum geschaffen, welches uns ermöglicht, Personal in idealer Umgebung zu qualifizieren.

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

B-1 Dermatologie und Allergologie

B-1.1 Allgemeine Angaben der Dermatologie und Allergologie

Die Klinik für Dermatologie und Allergologie der Fachklinik Bad Bentheim umfasst neben einer Akutklinik auch eine Rehabilitations-Abteilung und eine Ambulanz. Der Chefarzt der Klinik, Dr. med. Ansgar J. Weyergraf, kam nach Stationen seiner Medizinischen Ausbildung in Kiel, Hannover und Boston (USA) zurück nach Hannover, um dort die hautärztliche Weiterbildung an der Medizinischen Hochschule Hannover zu vollenden. Seit 2006 ist für die Fachklinik Bad Bentheim tätig, zunächst als Oberarzt und zuletzt seit August 2008 als Chefarzt.

In Bad Bentheim bilden schwefelhaltiges Mineralwasser, Thermalsole mit 27 Prozent Salzgehalt und Naturmoor als ortsgebundenes Heilmittel die Basis der Therapie und finden Anwendung in Kombination mit unserer erfolgreichen Photo-Therapie. Der moderne, umfangreiche Lichtpark der Fachklinik Bad Bentheim mit über 40 UV-Geräten entspricht den geltenden Empfehlungen der dermatologischen Fachgesellschaften und wird in regelmäßigen Abständen mittels Spektral- und Intensitäts-Messungen kontrolliert und zertifiziert. Unser Team aus erfahrenen Ärzten, Psychologen und Therapeuten gewährleistet eine optimale Versorgung für größtmöglichen Heilerfolg.

Das Behandlungsspektrum umfasst die gesamte Bandbreite dermatologischer Erkrankungen, die stationär wie ambulant in den Funktionsbereichen der Photomedizin, Allergologie, Psychotherapie und Sozialmedizin sowie dem Funktionsbereich der operativen Dermatologie behandelt werden. Aufgrund der engen Verzahnung dermatologischer und rheumatologischer Therapie bilden wir ein Kompetenzzentrum für Psoriasis und Psoriasis-Arthritis sowie Kollagenosen. Weitere Schwerpunkte liegen neben der Behandlung von Neurodermitis und allergischen Erkrankungen auf der Diagnostik, Therapie und Rehabilitation von bösartigen Neubildungen der Haut.

Zur Behandlung akuter Hauterkrankungen steht betroffenen Patienten die dermatologische Akutklinik zur Verfügung. In der Akutbehandlung geht es um die Stabilisierung akuter Hautkrankheiten, die ambulant hautärztlich nicht mehr beherrschbar waren. Bei der stationären oder ambulanten Rehabilitation von Patienten mit dermatologischen Erkrankungen besteht das oberste Ziel dagegen in der Wiederherstellung der Aktivität und Teilhabe der Patienten im beruflichen und/oder privaten Alltag. Die Einleitung einer Rehabilitations-Behandlung ist sowohl aus dem ambulanten als auch aus dem akut-stationären Bereich möglich, wenn eine Rehabilitations-Bedürftigkeit vorliegt.



Abb.: Photo-Therapie-Gerät

Krankenhausname: Fachklinik Bad Bentheim
Fachabteilung: Dermatologie und Allergologie
Art: Hauptabteilung
Chefarzt: Herr Dr. med. Ansgar J. Weyergraf
Facharzt für Dermatologie und Allergologie
Ansprechpartner: Frau Egbers (Sekretariat)
Hausanschrift: Am Bade 1
48455 Bad Bentheim
Postfach: 13 37
48445 Bad Bentheim
Telefon: 05922 74-5210
Fax: 05922 74-745110
URL: <http://www.fk-bentheim.de>
EMail: <mailto:dermatologie@fk-bentheim.de>

B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Dermatologie und Allergologie

B-1.2.1 Allgemeine Dermatologie

Diagnostik:

- Hautbiopsien und Weiterleitung der Proben zur Dermatohistopathologie der Medizinischen Hochschule Hannover (feingewebliche Untersuchung der Haut)
- Mykologie (mikroskopische und kulturelle Untersuchungen von Pilzen)
- Photobiologie (Diagnostik Sonnenlicht-bedingter Erkrankungen)

Therapie:

- Salbentherapie und medikamentöse Therapie
- Lichttherapie: UVA, UVA1, UVB (UV-B 311 nm) und PUVA-Bestrahlungen
- Balneophototherapie (Lichtbestrahlung nach verschiedenen Bädern, z.B. Sole)
- Dermatochirurgie (Entfernung von Hauttumoren, nur ambulant)
- Kryotherapie (Kältebehandlung, z.B. bei Hauttumoren)
- Lasertherapie (Eximer-Laser)
- Ulkustherapie (Behandlung von chronischen Wunden)
- Therapie mit Biologics

B-1.2.2 Phlebologie und Lymphologie (Erkrankungen der Venen und Lymphgefäße)

- Diagnostik:
- Dopplersonographie (einfache Ultraschalluntersuchung der Venen)
- Farb-Duplexsonographie (schmerzloses, aussagekräftiges, nicht invasives Ultraschallverfahren zur Erkennung von Venenerkrankungen)

Therapie:

- Konservative phlebologische Therapie, insbesondere Kompression (Pütterverbandtechnik), ggf. Wundauflagen bei venös bedingten Ulzerationen, evtl. Sklerosierung (Verödung)
- Physikalisch: Manuelle Lymphdrainage (Massageverfahren zur Entstauung der Lymphgefäße),

B-1.2.3 Allergologie und Umweltmedizin

Diagnostik:

- Blutuntersuchungen: z.B. Nachweis Allergenspezifischer Antikörper im Blut;
- Allergietestung (Testung durch Aufbringen der fraglichen Allergene auf und in die Haut: Reibe-, Prick-, i.c.-, Scratch-, Epicutan, Photopatch- und nasale Provokationstestung)
- Testungen von Insektengiften, Medikamenten und Nahrungsmitteln
- Berufsdermatologische Testungen

Therapie:

- Beratung zu Vermeidungsstrategien
- Ernährungsberatung mit Karenzdiäten und ggf. Nahrungsmittelprovokation
- Spezielle medikamentöse Therapie von allergischen Erkrankungen
- ambulante Hyposensibilisierungstherapie in der Erhaltungsphase bei Insektengiftallergie
- Hyposensibilisierungsbehandlung incl. Einleitung bei Baum- und Gräserpollen- sowie Hausstaubmilbenallergie
- Lichtgewöhnung bei Sonnenallergie

B-1.2.4 Ästhetische Dermatologie

Diagnostik:

- Hautfunktionsanalysen
- Elastizitätsmessung

Therapie:

- Entfernung von störenden Pigmentflecken (Selbstzahlerleistung bei fehlender medizinischer Indikation)
 - ggf. Besenreiserbehandlung
 - Individuelle Hautpflege, Anbindung an kosmetische Beratung vor Ort.
-

Versorgungsschwerpunkte nach Katalog:

- Diagnostik und Therapie von Allergien (VD01)
- Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen und HIV-assoziierten Erkrankungen (VD02)
- Diagnostik und Therapie von bullösen Dermatosen (VD05)
- Diagnostik und Therapie von Ekzemen (VD00)
- Diagnostik und Therapie von Hauttumoren (VD03)
- Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und der Unterhaut (VD04)
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Haut und der Unterhaut durch Strahleneinwirkung (VD08)
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Hautanhangsgebilde (VD09)
- Diagnostik und Therapie von Kutanen Lymphome (VD00)
- Diagnostik und Therapie von Neurodermitis (auch Kleinkinder und Jugendliche) (VD00)
- Diagnostik und Therapie von papulosquamösen Hautkrankheiten (VD06)
- Diagnostik und Therapie von Psoriasis (auch Kinder) (VD00)
- Diagnostik und Therapie von sonstiger Krankheiten der Haut und Unterhaut (VD10)
- Diagnostik und Therapie von Urtikaria und Angioödemem (VD07)
- Konservative Dermatologie (VD00)

B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Dermatologie und Allergologie

- Die medizinische Versorgung der Fachklinik Bad Bentheim basiert auf einer kooperativen fachlichen Vernetzung aller Fachbereiche. Die besonderen medizinischen-therapeutischen Leistungen umfassen:
 - Entzündliche Hauterkrankungen, insbesondere Psoriasis
 - Allergisch bedingte Hauterkrankungen
 - Infektiöse Hauterkrankungen
 - Bindegewebserkrankungen
 - Arzneimittel- und Medikamentenunverträglichkeiten
 - Photo-Therapie
 - Photo-Sole-Therapie
-

Medizinisch-pflegerische Leistungen nach Katalog:

- Kutane Lymphome (MP00)
- Ekzeme (MP00)
- Neurodermitis (auch Kleinkinder und Jugendliche) (MP00)
- Psoriasis (auch Kinder) (MP00)
- Psoriasis Arthritis (MP00)
- Ulcus Cruris (Geschwüre der Beine) (MP00)

- Urtikaria (MP00)

Alle weiteren medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote sind unter dem Punkt A-9 „Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses“ beschrieben.

B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Dermatologie und Allergologie

Alle nicht-medizinischen Serviceangebote der Abteilung sind unter dem Punkt A-10 „Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses“ beschrieben.

B-1.5 Fallzahlen der Dermatologie und Allergologie

Vollstationäre Fallzahl: 895

B-1.6 Diagnosen nach ICD

B-1.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	L40	790	Schuppenflechte - Psoriasis
2	L20	41	Neurodermitis – atopisches Ekzem
3	L30	15	Sonstige Dermatitis (Hautentzündung)
4	L28	12	Lang anhaltende (chronische) juckende Krankheit mit lederartigen Hautveränderungen bzw. sonstige stark juckende Hautkrankheit – Prurigo
5	M34	7	Entzündliche Krankheit, bei der das Immunsystem vor allem das Bindegewebe angreift, mit Verhärtungen an Haut oder Organen - Systemische Sklerose
6	L97	6	Geschwür am Unterschenkel – Ulcus
7	A46	<= 5	Wundrose – Erysipel
7	C84	<= 5	Lymphknotenkrebs, der von bestimmten Abwehrzellen (T-Zellen) in verschiedenen Organen wie Haut, Lymphknoten, Milz oder Knochenmark ausgeht - Periphere bzw. kutane T-Zell-Lymphome
7	L21	<= 5	Schuppene Hautkrankheit zumeist an Kopfhaut und Gesicht – seborrhoisches Ekzem
7	L23	<= 5	Hautentzündung durch allergische Reaktionen auf Kontaktstoffe
7	L24	<= 5	Hautentzündung durch Kontakt mit Giftstoffen
7	L27	<= 5	Hautentzündung durch Substanzen, die über den Mund, den Darm oder andere Zufuhr aufgenommen wurden
7	L41	<= 5	Hautkrankheit, die der Schuppenflechte ähnelt
7	L43	<= 5	Knötchenflechte – Lichen ruber
7	M35	<= 5	Sonstige entzündliche Krankheit, bei der das Immunsystem vor allem das Bindegewebe angreift

B-1.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Besondere Kompetenzen bestehen in der Balneofototherapie, also der Licht-Therapie in Verbindung mit den ortsgebundenen Heilmitteln Schwefel- und Solewasser. Dieses besondere Therapieangebot in Kombination mit den übrigen, etablierten Therapieprinzipien begründet die hohe Akzeptanz unserer Behandlung bei Patienten und Kostenträgern. Darüber hinaus werde interdisziplinär aber auch Patienten mit anderen Erkrankungen, wie z.B. rheumatischen Erkrankungen, nach modernen Therapiekonzepten behandelt

B-1.7 Prozeduren nach OPS

B-1.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-971	840	Fachübergreifende Behandlung einer Hauterkrankung, Multimodale dermatologische Komplexbehandlung
2	8-560	780	Anwendung von natürlichem oder künstlichem Licht zu Heilzwecken - Lichttherapie

B-1.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-490	46	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Haut bzw. Unterhaut ohne operativen Einschnitt
2	5-893	10	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz	Dermatologische Ambulanz
Art der Ambulanz	Ermächtigungsambulanz (AM04)
Angebotene Leistung	<ul style="list-style-type: none"> - Ambulante Operationen nach § 115b SGB V - Ambulante Diagnostik und Therapie dermatologischer Krankheitsbilder - Ambulante Heilmittelversorgung (VD00) - Ambulante Rehabilitation - Ambulante Rehabilitationsleistung nach § 40 SGB V

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V - Dermatologie

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-913	410	Entfernung oberflächlicher Hautschichten
2	1-490	167	Biopsie ohne Inzision an Haut und Unterhaut
3	5-895	134	Ausgedehntes Entfernen von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
4	5-915	110	Destruktion von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut (Kryotherapie und Elektrokaustik)
5	8-560	72	Lichttherapie (Photodynamische Therapie PDT)
6	5-903	64	Hautlappenersatz an Haut und Unterhaut

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

In der Klinik für Dermatologie und Allergologie der Fachklinik Bad Bentheim werden dermatologische berufsgenossenschaftliche Behandlungen durchgeführt. Es sind bei Chef- und Oberärzten neben der hautfachärztlichen Expertise zusätzlich umfangreiche berufsdermatologische Spezialqualifikationen vorhanden.

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-1.11 Apparative Ausstattung

Gerät	Verfügbarkeit 24-Stunden sichergestellt	Erläuterung
24h-Blutdruck-Messung (AA58)	Ja	
24h-EKG-Messung (AA59)	Ja	
Belastungs-EKG / Ergometrie (AA03)	Ja	Belastungstest mit Herzstrommessung
Bodyplethysmographie (AA05)	Ja	
Defibrillator (AA40)	Ja	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen
Geräte zur Strahlentherapie	Nein	
Kipptisch (AA19)	Ja	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung
Laser (AA20)	Nein	
Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (AA27)	Ja	C-Bogen
Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät (AA29)	Ja	
Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung (AA31)	Ja	

B-1.12 Personelle Ausstattung

B-1.12.1 Ärzte und Ärztinnen

Angegeben ist die Zahl der durchschnittlichen Vollkräfte, nicht die der Personen.

	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	3,50
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	1,00
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,00

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Facharztbezeichnungen:

- Haut- und Geschlechtskrankheiten (AQ20)

Zusatzweiterbildungen (fakultativ):

- Allergologie (ZF03)
- Ärztliches Qualitätsmanagement (ZF01)
- Berufsdermatologie – ABD (ZF00)
- Dermatologie (ZF06)
- Rehabilitationswesen (ZF37)
- Sozialmedizin (ZF40)

B-1.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs- dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	7 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	1 Vollkräfte	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	2 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

- Pflegedienstleitung mit anerkannte Fachweiterbildung Diplom (PQ02)
- Bobath (ZP02)
- Ernährungsmanagement (ZP06)
- Qualitätsmanagement (ZP13)
- Wundmanagement (ZP16)

B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

-
- Arzthelfer und Arzthelferin (SP02)
 - Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder (SP32)
 - Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement (SP35)
 - Diätassistent und Diätassistentin (SP04)
 - Entspannungstherapeut und Entspannungstherapeutin (mit psychologischer, therapeutischer und pädagogischer Vorbildung (SP36)
 - Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin (SP05)
 - Manualtherapeut und Manualtherapeutin (SP42)
 - Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin (SP15)
 - Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal (SP43)
 - Oecotrophologe und Oecotrophologin/Ernährungswissenschaftler und Ernährungswissenschaftlerin (SP17)
 - Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)
 - Psychologe und Psychologin (SP23)
 - Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin (SP24)
 - Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin (SP25)
 - Sportlehrer und Sportlehrerin (SP46)
 - Vojtatherapeut und Vojtatherapeutin für Erwachsene (SP48)
 - Wundmanager und Wundmanagerin/ (SP28)

C Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach §137 Abs.1 Satz 3 Nr.1 SGB V (BQS-Verfahren)

Zugelassene Krankenhäuser gem. § 108/109 SGB V sind gesetzlich zur Teilnahme an der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V verpflichtet.

In der Fachklinik Bad Bentheim werden vielfältige Qualitätsindikatoren erfasst, gemessen und bewertet. Das Krankenhaus erbringt jedoch keine Leistungen, die eine Teilnahme an den Maßnahmen und Modulen der verpflichtenden externen Qualitätssicherung (BQS-Verfahren) ermöglichen.

Das Krankenhaus erbringt keine Leistungen, die eine Teilnahme an den Maßnahmen der verpflichtenden externen Qualitätssicherung (BQS-Verfahren) ermöglichen.

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß §112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Das Krankenhaus nimmt nicht am Disease-Management-Programm (DMP nach § 137f SGB V) teil.

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Die Fachklinik Bad Bentheim nimmt mit dem Bereich Rehabilitation am Peer-Review-Verfahren der Deutschen Rentenversicherung Braunschweig-Hannover teil.

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 3 SGB V

Für die von der Fachklinik Bad Bentheim erbrachten Leistungen sind keine Mindestmengen gem. § 137 SGB V festgelegt.

C-6 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs.1 S.3 Nr.3 SGB V (Ausnahmeregelung)

Die Mindestmengenvereinbarung wurde umgesetzt bzw. kein Leistungsbereich erbracht.

D Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Unternehmensphilosophie / -politik

Ein Aufenthalt in unserem Hause holt Menschen aus ihrem gewohnten Lebensumfeld und ist mit Sorgen für sie selbst und Ihre Angehörigen verbunden. Wir möchten, dass sich unsere Patienten in der Fachklinik dennoch wohl fühlen und versuchen deshalb, ihnen Ihren Aufenthalt von der Aufnahme bis hin zur Entlassung so angenehm wie möglich zu gestalten. Alle medizinischen, therapeutischen und sozialen Handlungen richten wir bei unserer Arbeit an dem Anspruch einer ganzheitlichen Betrachtungsweise des Menschen aus, damit wir eine qualitativ hochwertige Patientenversorgung sichern können. Unser Konzept ist ganzheitlich orientiert. Durch die enge Zusammenarbeit der in der Klinik vertretenden Fachkompetenzen werden wir dem integrativen Ansatz gerecht.

- **Unsere Ziele**

Wir möchten langfristig wirtschaftlich erfolgreich sein und unseren Kunden ein Klima der Sicherheit, des Vertrauens und der Stabilität bieten. Deshalb entwickeln wir unser Leitbild und unser Qualitätsmanagement stetig weiter. Dies gilt sowohl für unsere internen Arbeitsprozesse als auch für unsere Außendarstellung. Im Mittelpunkt unseres Handelns steht der Mensch, gleich welcher religiöser, gesellschaftlicher und ethnischer Zugehörigkeit. Jede Form von Kritik unserer Kunden betrachten wir als Anreiz, unsere Leistung und Angebote stetig zu verbessern (kontinuierlicher Verbesserungsprozess).

- **Unsere Leistungen**

Wir streben immer das Gleichgewicht/Gleichklang zwischen sozialem Aspekt, Ökonomie und Ökologie an. Wir begleiten unsere Kunden von der Anreise bis hin zur Entlassung und auch darüber hinaus. Zuverlässigkeit, Qualität und Kundenorientiertheit sind für uns ebenso wichtig wie Termin- und Kostengarantien.

- **Unsere Organisation**

Interdisziplinäre Teamarbeit ist unser zentrales Organisationsprinzip. Moderne Arbeitsmittel, Weiterbildungsmöglichkeiten und das stetige Bemühen um eine Verbesserung der Arbeitsprozesse versetzen uns in die Lage, auf dem medizinisch neusten Stand kompetent und effizient zu arbeiten. Eine partnerschaftliche Kommunikation ist für uns die Basis jeden Miteinanders. Wir versuchen klare und transparente Ziele zu formulieren.

- **Unsere Firmenkultur**

Wir sind jederzeit offen für Anregungen und Verbesserungen. Wir nehmen unsere soziale und wirtschaftliche Verantwortung auch in Bezug auf unsere Mitarbeiter sehr ernst. Wir legen sehr großen Wert auf eine Ausgewogenheit zwischen fachlichen und menschlichen Fähigkeiten und Eigenschaften. Es ist für uns außerdem selbstverständlich, respektvoll, wertschätzend und ehrlich miteinander umzugehen. Der Umgang mit unseren Mitmenschen basiert auf gegenseitiger Achtung, Ehrlichkeit und Vertrauen.

- **Unsere Visionen / Ideen**

Mit unseren qualitativ und fachlich hochwertigen Therapien möchten wir Zeichen setzen, neue Impulse setzen und immer einen Schritt voraus sein.

Die Unternehmenspolitik charakterisiert die Gesamtziele und Handlungsgrundsätze der Fachklinik Bad Bentheim zum Schutze der Gesundheit der Patienten und der Mitarbeiter. Sie wird in regelmäßigen Abständen vom Steuerkreis/QM-Team überprüft, verändert und den neuen Erkenntnissen aus Wirtschaft, Forschung und dem Gesundheitswesen angepasst.

Die Fachklinik Bad Bentheim wird über die Einhaltung aller gesetzlichen Vorschriften hinaus aktiv neue Maßstäbe setzen und verpflichtet sich zur kontinuierlichen Verbesserung des Qualitätsmanagements und somit des Gesundheitsschutzes sowie des Natur- und Umweltschutzes.

Die qualitätsorientierte Unternehmensführung bezieht die Ideen und Vorschläge aller Mitarbeiter aktiv ein, um negative Qualitätseinwirkungen zu minimieren. Die Mitarbeiterförderung ist für die Fachklinik eine dringliche Aufgabe. Teamarbeit und ein kooperativer Führungsstil sind bei uns prägende Elemente, um jede/n Mitarbeiter an seinem Arbeitsplatz an der Lösung anstehender Probleme zu beteiligen.

Die Fachklinik berücksichtigt in Ihrem Tun und Handeln die neusten Erkenntnisse unter kritischer Beachtung dessen Wirksamkeit, Angemessenheit sowie der Wirtschaftlichkeit entsprechend einzuleitender Maßnahmen.

Wir achten darauf, dass die von uns eingesetzten Therapien und Materialien nicht die Gesundheit unserer Patienten und unserer Mitarbeiter beeinträchtigen.

Die Unternehmenspolitik zielt auf eine vorteilhafte Vernetzung von Ökonomie, Qualität und sozialer Sicherung für eine nachhaltig zukunftsfähige Entwicklung des Unternehmens und seiner Mitarbeiter ab.

Die Fachklinik verpflichtet sich, die betriebliche Qualitätssituation in allen Einflussbereichen kontinuierlich zu verbessern und die Öffentlichkeit davon zu unterrichten. Durch regelmäßige Selbstbewertungen und die Entwicklung von Qualitätsprogrammen sowie die Durchführung interner Audits wird dies gewährleistet.

Die Fachklinik arbeitet mit nationalen und internationalen Arbeitskreisen zusammen, fördert die Entwicklung des Qualitätsmanagements, die Aus- und Fortbildung und die Durchsetzung neuer Bewertungsmaßstäbe (Qualitätsstandards).

Wir schaffen innovatives Know-how durch die Initiierung und Bearbeitung von Forschungsprojekten sowie durch die Mitwirkung an Forschungsaktivitäten anderer Institutionen bis hin zur EU.

Wir verpflichten uns zur Einhaltung aller öffentlich rechtlichen Vorschriften zum Arbeits- und Gesundheitsschutz und zur Betriebssicherheit. Dieses beinhaltet auch Maßnahmen zum Schutz und zur Verbesserung von Sicherheit und Gesundheit aller Beschäftigten durch die Vermeidung und Minimierung von Gefährdungen und damit verbundener Risiken für Sicherheit und Gesundheit.

D-2 Qualitätsziele

Unternehmensziele

Die Unternehmensziele stehen im Einklang mit der Unternehmenspolitik und dem Leitbild der Fachklinik Bad Bentheim und wurden so formuliert, dass daraus eine stetige Verbesserung der Qualität innerhalb des Hauses resultiert. Unsere Unternehmensziele können wir nur mit gesunden Beschäftigten optimal erreichen, daher hat auch bei uns der Arbeitsschutz einen sehr hohen Stellenwert und ist mit dem Ziel der nachhaltigen und vor allem kontinuierlichen Verbesserung anzustreben.

Einhaltung aller gesetzlichen Vorschriften und freiwilliges Setzen neuer Qualitätsmaßstäbe im gesamten Klinikablauf.

Verantwortung für die Patienten von der Ankunft bis zur Entlassung unter Beachtung aller relevanten Behandlungsmaßnahmen.

Unsere Tätigkeit ist kein Selbstzweck; unsere gesamte Arbeit ist von dem Ziel bestimmt, dass unsere Patienten eine bestmögliche Behandlung mit einem bestmöglichen Ergebnis erhalten.

Stetige Entwicklung neuer Therapien und Therapieverfahren.

Einbeziehung von qualitativen Kriterien in alle Entscheidungsprozesse insbesondere der Investitionen sowie des Marketings und der Kommunikation.

Qualitative Verbesserung des gesamten Klinikablaufes durch nationale und internationale Kooperationen einschließlich notwendiger Forschungsaufgaben.

Ressourcen- und Energieeinsparung sowie verstärkten Einsatz nachwachsender Rohstoffe. Erfassung, Beurteilung und Verminderung der vom Unternehmen ausgehenden Umwelteinwirkungen insbesondere

- des Verbrauchs natürlicher Ressourcen
- der Luft, Wasser, und Bodenverschmutzung / Bodenschädigung
- des Abfall- und Verpackungsaufkommens
- des Energieverbrauchs
- der Lärmbelastigung
- der Auswirkungen auf die Gesundheit

Aktive Unterstützung der Einführung von weltweit gleichen Qualitäts- und Sozialstandards durch politische Arbeit in Verbänden und Gremien sowie durch Eigeninitiativen in Forschung und Entwicklung (Vorreiterrolle).

Verbesserung der Arbeits- und Ablauforganisation durch das Setzen einheitlicher Ziele, durch das Klären von Zuständigkeiten und mehr Transparenz untereinander.

Kostenreduktion durch modernes Controlling mit festgelegten Zielvereinbarungen.

Sicherung und Steigerung der Pflegequalität (Patientenorientierung und Motivation).

Verbesserung der Arbeitszufriedenheit (Verringerung der Belastung, Beteiligung, Verinnerlichung, qualifiziertes Arbeiten)

Markt- und kundenorientierte Firmenphilosophie (konsequente Orientierung am Patientenutzen, Mehrwertsteigerung, Öffentlichkeitsarbeit, praxisorientiertes externes und internes Marketing)

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Qualitätsmanagementsysteme

Qualitätsmanagementsysteme, die bei der Unternehmensleitung anfangen und alle Mitarbeitererebenen einschließen sind ein wichtiges Element der modernen Unternehmensführung.

Das Qualitätsmanagementsystem der Fachklinik Bad Bentheim verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz, der möglichst alle Mitarbeiter in den Prozess der kontinuierlichen Verbesserung des Qualitätsmanagements (intern sowie extern) einbezieht/einbindet. Das gesamte System wird als dynamisches Netzwerk angesehen und kann somit flexibel gehandhabt und ständig weiterentwickelt werden.

Unser Qualitätsmanagementsystem basiert auf den Grundsätzen des Modells der European Foundation for Quality Management (EFQM) mit der speziellen Ausrichtung auf das Integrierte Qualitätsmanagement Programm-Reha (IQMP-Reha) des Bundesverbandes Deutscher Privatkrankenanstalten e.V.

Dieser Maxime folgend sind bereits durch die Bildung des Steuerkreises und durch die bereits erfolgte Selbstbewertung im Jahre 1999 weitere Schritte zur Optimierung des Qualitätsmanagements gegangen worden. Im Jahr 2006 wurde das Qualitätsmanagement dann um den Part Arbeitsschutz (MAAS-BGW) erweitert.

Das Qualitätsmanagement-Team koordiniert diese Prozesse und passt ihn den ständigen Verbesserungen an.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

QM-System

Zur Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung des QM-Systems wurde ein QM-Team von der Geschäftsführung benannt. Das QM-Team ist für die Bildung von Qualitätszirkeln, zur Unterstützung bei der Realisierung der erarbeiteten Themen, sowie als Anlaufstelle für auftretende Fragen und Probleme innerhalb des Qualitätsmanagements zuständig.

Der Steuerkreis behandelt als abteilungsübergreifendes Diskussions- und Entscheidungsforum alle qualitätsrelevanten Fragestellungen. Er tagt in regelmäßigen Abständen oder bedarfsorientiert, um flexibel aktuelle Qualitätsmaßnahmen zu diskutieren und zu beschließen. Dem Gremium gehören Entscheidungsträger und Verantwortliche aus allen wichtigen Betriebs-/Ablaufbereichen der Fachklinik Bad Bentheim an. Der Steuerkreis hat im Rahmen des Qualitätsmanagements eine sehr wichtige, zentrale Stellung, da er die qualitätspolitischen Richtlinien, Ziele und Maßnahmen innerhalb der Fachklinik Bad Bentheim mitbestimmt und deren Umsetzung kontrolliert.

Durch den Ausschuss soll sichergestellt werden, dass bei der Planung und Durchführung qualitätsrelevanter Maßnahmen, Entscheidungsträger und Verantwortliche aus allen wesentlichen Ablaufbereichen miteinbezogen werden.

D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

Qualitätsmanagement-Projekte

- **Kontinuierlicher Verbesserungsprozess**

Es gehört zu den wesentlichen Zielen der Geschäftsführung und der Prozessverantwortlichen, allen Mitarbeitern die Notwendigkeit zur ständigen Verbesserung und Weiterentwicklung aller in der Klinik ablaufenden Prozesse bewusst zu machen. Das Vorgehen zur ständigen Verbesserung entspricht dem PDCA-Regelkreis mit den Bestandteilen Planung, Ausführung, Prüfung und Verbesserung (Plan-Do-Check-Act).

Verfahrensanweisungen und Arbeitsanweisungen werden nach Anforderungen durch Mitarbeiter, Kunden oder Prozessanforderungen erstellt und bereits in der Entwurfsphase allen Mitarbeitern in der Datenbank "QM-FKBB" zur Verfügung gestellt. Änderungen, Wünsche, Anregungen können dann von allen Mitarbeitern an die Ersteller weitergeleitet werden. Diese Entwürfe werden in den vierteljährlichen Sitzungen des Steuerkreises bewertet. Nach Freigabe durch den Steuerkreis gelten die Anweisungen für alle Mitarbeiter verbindlich.

Verschiedene Qualitätszirkel und Gremien erarbeiten Anweisungen und optimieren Prozesse.

- **Betriebliches Vorschlagswesen**

Die Fachklinik Bad Bentheim regelt einen Teil des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses über die Betriebsvereinbarung "Betriebliches Vorschlagswesen" die in der Verfahrensweisung "Betriebliches Vorschlagswesen" im Detail näher beschrieben wird.

- **Anregungsmanagement**

Die Zufriedenheit von Patienten und Gästen ist für die Fachklinik ein sehr wichtiger Erfolgsfaktor. Die Fachklinik hat ein Anregungsmanagement mit einer zentralen Anregungsstelle für die gesamte Klinik entwickelt. Ziel dieser Stelle ist es, Patienten und deren Angehörigen die Möglichkeit zu geben, der Fachklinik unkompliziert und schnell

Anregungen, Hinweise oder Beschwerden zu übermitteln. Der konstruktive Umgang mit Beschwerden soll sowohl zur Zufriedenheit der Anregungsführer führen, als auch der Fachklinik helfen, die Qualität der Leistungen zu sichern und wenn möglich auch weiter zu verbessern. Das Arbeitsmotto der zentralen Anregungsstelle lautet daher. "Anregungen und Beschwerden sind Chancen für Verbesserungen".

Eine Beschwerde, gleich welcher Art, wird von der Klinik uneingeschränkt ernst genommen. Die zeigt der Klinik, dass ein Patient weiterhin die Leistungen der Fachklinik in Anspruch nehmen möchte, wenn ein für ihn negativer Umstand in seinem Sinne verbessert wird. Die Anregungen und Beschwerden werden mit betroffenen und zuständigen Personen in den betroffenen Bereichen thematisiert und Lösungen erarbeitet. Diese Lösungen werden sowohl bereichsspezifisch als auch, wo übertragbar, fachklinikweit zur Verbesserung von Strukturen, Prozessen und damit auch von Ergebnissen genutzt.

- **Interne Audits**

Zum Nachweis der Einhaltung, Wirksamkeit und Zweckmäßigkeit des Qualitätsmanagementsystems wird es mindestens einmal jährlich im Rahmen eines internen Audits überprüft. Zudem wird festgestellt, inwieweit bereits ergriffene Maßnahmen noch geeignet sind, die innerhalb des Qualitätsmanagementsystems angestrebten Ziele zu erreichen.

Bei Änderungen in der Organisation oder von Prozessabläufen an der Klinik oder bei Häufung von Abweichungen, Fehlern oder bei Einführung neuer Leistungen können außerplanmäßige Audits durch die Klinikleitung veranlasst werden.

Ausführliche Regelungen zur Planung, Vorbereitung und Durchführung sowie zur Dokumentation interner Audits sind der Verfahrensweisung "Internes Audit" zu entnehmen.

- **Befragungen**

Die Fachklinik Bad Bentheim nutzt verschiedene Formen und Umfänge von Befragungen. Dabei werden hauptsächlich Patienten, aber auch Mitarbeiter, Einweiser und andere interne und externe Kunden befragt. So bekommen z.B. die stationären Patienten einen Fragebogen auf ihr Zimmer, auf welchem sie ihre positiven und negativen Eindrücke kurz durch ankreuzen und einen Freitext schriftlich darstellen können. Mitarbeiterbefragungen finden in der Regel alle zwei Jahre im Rahmen der Selbstbewertung des Qualitätsmanagement statt.

Die Ergebnisse der Befragungen werden als Basis für Diskussionen sowohl in einzelnen Bereichen als auch in der gesamten Fachklinik genutzt. Auf Grundlage der Ergebnisse werden Verbesserungsmaßnahmen geplant und verwirklicht. Der Erfolg dieser Maßnahmen wird durch Folgebefragungen gemessen und wo nötig und möglich werden Korrekturen der Maßnahmen vorgenommen. Diese Systematik ist Teil des strukturierten Qualitätsmanagements, bei dem sich die Fachklinik flexibel an den Bedürfnissen und Anforderungen der Patienten und anderer Kunden orientiert.

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Bewertung des Qualitätsmanagement

- **Interne Bewertung**

Die Fachklinik Bad Bentheim führt in regelmäßigen Abständen eine Managementbewertung durch. Diese besteht aus einer Selbstbewertung gem. dem Manual IQMP-Reha in der jeweils aktuellsten Version. Die Ergebnisse wurden im Qualitätsbericht 2006 beschrieben und bewertet.

Des Weiteren hat die Fachklinik Bad Bentheim im Jahr 2007 interne Auditoren ausgebildet, die gem. der VA Interne Audits die Abteilungen der Fachklinik Bad Bentheim auditieren. Die

Ergebnisse werden in Auditberichten zusammengefasst und den entsprechenden Abteilungsleitungen und dem QM-Team zu Verfügung gestellt.

Die Managementbewertung wird ergänzt um Lieferantenbewertungen. Diese finden hauptsächlich im Küchenbereich statt. Kriterien sind u.a. Quantität und Qualität (Frische der Ware, Haltbarkeit).

Ein weiterer Punkt ist die Prozessbewertung. Alle Prozesse der Fachklinik haben im standardisierten Formular der Datenbank "Prozesse" die Möglichkeit diese mit entsprechenden Indikatoren Soll-/Ist-Größen zu verbinden.

Die Fachklinik Bad Bentheim führt eine jährliche Managementbewertung durch, in der die qualitätsorientierten Aufgaben und Maßnahmen zusammen gestellt werden.

- **Externe Bewertung**

Das Qualitätsmanagement der Fachklinik Bad Bentheim wird über die Interne Bewertung auch extern überprüft. Hierzu zählt u.a. die Zertifizierung durch die unabhängige Zertifizierungsgesellschaft LGA InterCert GmbH, die das Managementsystem ab dem Jahr 2007 erstmalig zertifiziert hat und in den folgenden 2 Jahren (2008/2009) werden jeweils Überwachungsaudits durchgeführt. Erfolgreich geprüft und zertifiziert wurde das Managementsystem der Fachklinik gem. DIN EN ISO 9001:2000, MAAS-BGW und IQMP-Reha (EQR).

Die Fachklinik Bad Bentheim nimmt am Peer-Review-Verfahren der Deutschen Rentenversicherung Braunschweig-Hannover teil. Diese prüfen ausgewählte Patientenakten und führen standardisierte Patientenbefragungen durch. Die Ergebnisse werden der Fachklinik in einem Bericht zur Verfügung gestellt.

Anhang

Impressum

- **Verantwortliche für den Qualitätsbericht**

Verantwortlich für den Qualitätsbericht ist die Geschäftsführung der Fachklinik Bad Bentheim und das QM-Team.

Geschäftsführung	
Geschäftsführer	Herr Klaus Kinast Telefon: 05922 / 74 - 3110 Telefax: 05922 / 74 - 74 3110

- **Ansprechpartner**

Ihr Ansprechpartner ist das Qualitätsmanagement-Team:

Qualitätsmanagement-Team	
Leitung IT	Frau Astrid Placke Telefon: 05922 / 74 - 3410 Telefax: 05922 / 74 - 74 3410
Leitung Finanz- und Rechnungswesen / Controlling	Herr Gerrit J. Lahuis Telefon: 05922 / 74 - 3210 Telefax: 05922 / 74 - 74 3210
Leitung Marketing / Öffentlichkeitsarbeit	Frau Nicole Hölter Telefon: 05922 / 74 - 3110 Telefax: 05922 / 74 - 74 3110

Nachdruck auch auszugsweise, nur mit Zustimmung der Geschäftsführung.

Weitergehende Informationen

- **Links**

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Internetseite unter <http://www.fk-bentheim.de>
Bei speziellen Fragen senden wir Ihnen gerne weiteres Informationsmaterial zu. Sie können uns über unsere E-Mail info@fk-bentheim.de gerne eine Anfrage senden.

Kontakte auf einen Blick:

Akutklinik	
Dermatologie und Allergologie	Dr. med. Ansgar J. Weyergraf Chefarzt der Klinik für Dermatologie Tel.: 05922 / 74 - 5210 Fax: 05922 / 74 - 74 5210

Rehabilitationsklinik	
Rheumatologie	PD Dr. med. Jörg Lohmann Chefarzt der Klinik für Rheumatologie Tel.: 05922 / 74 - 5110 Fax: 05922 / 74 - 74 5110
Dermatologie	Dr. med. Ansgar J. Weyergraf Chefarzt der Klinik für Dermatologie Tel.: 05922 / 74 - 5210 Fax: 05922 / 74 - 74 5210
Orthopädie	Dr. med. Simone Sörries Chefärztin der Klinik für Orthopädie Tel.: 05922 / 74 - 5310 Fax: 05922 / 74 - 74 5310
Pflege	Herr Martin Hermeling Pflegedienstleitung Tel.: 05922 / 74 - 5700 Fax: 05922 / 74 - 74 5700

Komplementäre Einrichtungen	
Trainings- und Therapie Zentrum (TTZ)	Herr Oliver Dienemann Tel.: 05922 / 74 - 5810 Fax: 05922 / 74 - 74 5810
Bentheimer Mineral Therme (BMT)	Frau Jutta Niehaus Tel.: 05922 / 74 - 3810 Fax.: 05922 / 74 -74 3810
Schulungs- und Therapie Zentrum (STZ)	Herr Bernd Idelmann Tel.: 05922 / 74 - 5510 Fax: 05922 / 74 -74 5510

Glossar / Anhang	
Audit	Systematischer und dokumentierter Ablauf zur Ermittlung, inwieweit vorgegebene Anforderungen erfüllt sind
BMT	Bentheimer Mineral Therme
DIN EN ISO	Deutsches Institut für Normung e.V. – Europäische Norm – International Organization for Standardization
Biologics	Biologics, auch Biologicals oder Biologika genannt, sind biotechnologisch hergestellte Eiweiße, die körpereigenen Substanzen sehr ähnlich sind. Biologics sind in der Lage in verschiedene Regulationsmechanismen z.B. bei der Immunantwort im Körper einzugreifen. Bei chronisch entzündlichen Erkrankungen (z.B. Psoriasis) haben sie mittlerweile einen großen Stellenwert in der Behandlung schwerwiegender Erkrankungsformen, insbesondere bei Versagen anderer Therapieoptionen.
BQS	Bundesgeschäftsstelle Qualitätssicherung
DMP	Disease-Management-Programm Programm der Kostenträger zur Verbesserung der Behandlung chronisch erkrankter Menschen
DRG	Diagnosis Related Groups Abrechnungssystem zwischen Kostenträgern und Krankenhäusern, bei dem pro Behandlungsfall ein Pauschalbetrag erstattet wird
ICD-10	International Classification of disease. Internationale statistische Klassifikation von Krankheiten und Gesundheitsproblemen
ICF-Klassifikation	Internationalen WHO-Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit
Interdisziplinäre Versorgung	Fachübergreifende Versorgung von Patientinnen und Patienten, damit die gemeinsame Diagnose- und Therapieabstimmungen zwischen den Abteilungen ermöglicht werden kann
OPS-301	Operationen-Prozeduren-Schlüssel Klassifikation von Eingriffen
Peer-Review	Bezeichnet die Bewertung eines Verfahrens / einer Vorgehensweise durch fachlich gleichgestellte, aber unabhängige Experten
Rooming-In	Rooming in erlaubt den Müttern und Vätern oder anderen Bezugspersonen, mit einem kranken Kind im Krankenhaus zu leben und dort auch zu übernachten.
RKI	Robert Koch Institut Institut der Bundesregierung zur Krankheitsüberwachung und Vorbeugung
SGB	Sozial Gesetz Buch
STZ	Schulungs- und Therapie Zentrum
TTZ	Trainings- und Therapie Zentrum